

# Präzision mit Luft

## Ehrler Prüftechnik feiert Ansiedlung in Niederstetten

„Ehrler Prüftechnik“ ist in Sachen Messen, Kalibrieren und Konditionieren weltweit ein Begriff. Anfang des Jahres zog die Firma von Zaisenhausen nach Niederstetten um – und machte ohne Pause weiter.

INGE BRAUNE

**Niederstetten.** Jetzt feierte das Team gemeinsam mit Niederstettens Bürgermeister Rüdiger Zibold, Helfern und Beratern die gelungene Umsiedlung ins Niederstettener Gewerbegebiet Hohe Buche. 25 Mitarbeiter hat Firmengründer Alois Ehrler, Diplomingenieur und Geschäftsführer der Prüftechnik-GmbH nach Niederstetten mitgebracht, überwiegend hoch qualifizierte Techniker und Ingenieure, die über höchste „Kompetenz in Luft“ verfügen.

Das Firmenmotto der Prüftechnik-Profis wird verständlich, wenn Alois Ehrler erläutert, was eigentlich genau hier auf der Anhöhe überm Vorbachtal passiert. Ehrler misst Durchflüsse, Druck und Dichtigkeit in höchster Präzision mit Luft und sich damit zum führenden Anbieter im Bereich der Mess- und Prüftechnik etabliert.

Druckregelung, Durchfluss-, Massenstrom- sowie Volumenstrommessungen sind Ehrler-Spezialität.

ten. Außerdem ist die Firma marktführend in der präzisen Messung von gasförmigen Kleinstmengen und bei Hochdruckprüfungen jeglicher Art.

Wer glaubt, mit dieser Hochtechnologie nichts zu tun zu haben, täuscht sich. Die bei EP mit schwäbischem Erfindergeist entwickelten Mess- und Kalibriersysteme sind zwar oft unsichtbar, aber auch im ganz normalen Alltag oft lebenswichtig.

Einige Beispiele: Asthma-Patienten etwa müssen sich beim Stoß aus dem Tascheninhalator auf die exakte Dosierung verlassen können. Dass die stimmt, dafür sorgen unter anderem die EP-Ingenieure mit ihren Inhaler-Prüfständen für die Produktion. Mindestens ebenso exakt geprüft werden müssen Ventile und Einspritzdüsen für Gase und Flüssigkeiten im Flugzeug- und Fahrzeugbau.

Auch die Gastherme im Eigenheim wäre ohne die EP-Genauigkeit weniger sicher und längst nicht so umweltfreundlich: Ehrlers Endprüfstand für Gasheizthermen etwa ermöglicht die komplette Endprüfung in den Produktionsfirmen und deckt die Prüfung sowohl der Heiz- und Brauchwasserkreisläufe als auch den Gas- und Abgaskreis ab. Auch die von Ehrler Prüftechnik entwickelten Dauerlaufprüfstände für Füll- und Auslaufventile sind weltweit im Einsatz. Gleiches gilt für

Prüfstände, die sicherstellen, dass im Endprodukt Speicher, Ventile, Druckleitungen, Schläuche oder Bremskomponenten nicht bersten.

Angesichts dieser Kompetenz verwundert es wenig, dass Ehrler eng mit der Physikalisch Technischen Bundesanstalt PTB in Braunschweig kooperiert. Das hauseigene Kalibrierlaboratorium, das auch weiterhin in Zaisenhausen angesiedelt ist, ist beim Deutschen Kalibrierdienst zertifiziert.

Als einzige Firma hat die PTB es Ehrler gestattet, die Braunschweiger Gasmessglocke – sozusagen der „Urmeter“ der Messtechnik – nachzubauen. Das genaueste in Deutschland existente Messsystem ist fürs Shanghai Institute of Measurement and Technology bestimmt und dürfte zum Jahreswechsel fertig sein.

Ehrler begnügt sich natürlich nicht mit dem „einfachen“ Nachbau: Die Ingenieure entwickelten ein verbessertes Nachfolgemodell der Gasmessglocke. Der „Bell Prover“-Prototyp befindet sich bereits in Braunschweig und durchläuft in der PTB die Testphase.

Die Ehrler-Erfolgsgeschichte begann bereits vor rund drei Jahrzehnten. Ein Jahr, nachdem Alois Ehrler sein Ingenieurstudium aufgenommen hatte, gründete er gemeinsam mit einem Freund die erste Firma in Stuttgart. Unter dem Namen Ehrler Regeltechnik startete 1983 dann die



Niederstettens Bürgermeister Rüdiger Zibold (rechts) überbrachte EP-Geschäftsführer Alois Ehrler das neue Firmen-Hinweisschild. Foto: Inge Braune

eigentliche Ehrler-Ära in Leonberg. Ehrler Prüftechnik heißt die GmbH seit 1984. Der wachsende Betrieb siedelte nach Echterdingen um, wechselte aus Platzgründen 1990 nach Steinbrunn, 1999 nach Mulfingen-Zaisenhausen.

Auch wenn die klugen Köpfe umzugserprobt sind und der Server bei der Betriebsverlagerung nach Niederstetten nur einen einzigen Tag weg war vom Netz – bei der Ansiedlung in Niederstetten hat Ehrler sich von vornherein Entwicklungsoptionen gesichert.

Der Niederstettener Architekt Robert Vix – planerisch tätig für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt – hatte Ehrler schon früh auf den anstehenden Güldner-Umzug in den Neubau aufmerksam gemacht. 2007 wurden die Verträge festgezurrert. Der endgültige Kauf 2015 ist beschlossene Sache. Die

ehemalige Güldner-Produktionshalle wurde umgebaut und Bereiche für Büro-, Entwicklungs- und Fertigungsarbeiten umgestaltet.

Die Auftragslage sei „recht ordentlich“, so Geschäftsführer Alois Ehrler, der bei der Feier bereits „ein paar Wochenendschichten“ ankündigte. Ein Schweizer Kunde hat gleich vier Prüfstände geordert. Für Niederstettens Bürgermeister Rüdiger Zibold ist die Ansiedlung ein echter Glücksfall. Die Stadt sei froh und dankbar über die Ansiedlung des innovativen Marktführers.

Zusammen mit dem Hinweisschild, das am Eingang zum Gewerbegebiet auf die Ehrler Prüftechnik Engineering GmbH hinweisen wird, überbrachte der Bürgermeister jetzt auch ganz offiziell die Glückwünsche des Gemeinderates und der ganzen Stadt. Gelände für weiteres Wachstum stehe zur Verfügung.